

50.2 - Grundsatz- und Planungsaufgaben; Betreuungsbehörde

**Vorlage**  
für den  
öffentlichen Sitzungsteil

| Gremium                                | Datum      | Zuständigkeit |
|--|------------|---------------|
| Ausschuss für Inklusion und Gesundheit | 14.11.2019 | Kenntnisnahme |

| Tagesordnungs-Punkt |   |
|---------------------|---|
|                     | <b>Aktionsplan Inklusion; Aktionsprogramm 2019/2020</b><br>Fortbildungsangebote zur Sensibilisierung von Führungskräften der Verwaltung für die Belange von Bürgern/innen mit Behinderung |

**Erläuterungen:**

Barrierefreiheit gewinnt für die öffentliche Verwaltung angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung. Denn nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch immer mehr ältere Menschen sind auf eine barrierefreie Gestaltung ihrer Umwelt angewiesen. Vor diesem Hintergrund sieht der Aktionsplan Inklusion vor, Maßnahmen zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden der Kreisverwaltung für die Belange von Menschen mit Behinderung durchzuführen.

Im Rahmen des Aktionsprogramms 2019/2020 wurde am 28.10.2019 ein Seminar zur Sensibilisierung zum Thema Barrierefreiheit für Führungskräfte der Kreisverwaltung angeboten. Mit der Durchführung wurde die vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Agentur Barrierefrei NRW in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben, Fachbereich Sinnesbehinderungen, beauftragt.

Nach einer theoretischen Einführung konnten die Teilnehmenden in rotierenden Workshops Möglichkeiten und Grenzen der Mobilität und Selbstständigkeit bei Behinderung im öffentlichen Raum zu folgenden Themen erproben:

Bewegen:

Erprobung der eigenen Mobilität im Rollstuhl und mit dem Rollator (Bewegungsflächen, Rampen, Reichweiten, Durchgänge etc.), Alterssimulationsanzug und Simulationsanzug Halbseitenlähmung nach Schlaganfall (Beweglichkeit, Treppensteigen etc.).

Hören:

Eigene Erfahrung durch Simulation von Gehörlosigkeit mit Kopfhörern und einer Übung zum Lippenlesen; Tipps für den Umgang und die Kommunikation mit gehörlosen und hörbehinderten Menschen.

Sehen:

Eigene Erfahrung mit Langstock und verschiedenen Simulationsbrillen, Tipps für den Umgang und die Kommunikation mit blinden und sehbehinderten Menschen.

Verstehen:

Beispiele für Texte in Leichter und leicht verständlicher Sprache, eigene Erfahrung in mündlicher Kommunikation (leicht verständlich sprechen, Kommunikationsstrategien und Tipps).

Ziel des Seminars war, dass Informationen über unterschiedliche Formen der Behinderung durch das persönliche Erfahren von Einschränkungen ergänzt werden, um den so gewonnenen neuen Blickwinkel in den Arbeitsalltag einfließen zu lassen und in der Folge auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen von Menschen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigungen besser eingehen zu können. Gerade das persönliche Erleben von Barrieren und Beeinträchtigungen beeindruckte die Teilnehmenden und wurde im Rahmen einer Feedbackrunde positiv bewertet.

Die Kosten für das Seminar wurden aus dem Fortbildungsbudget der Personalabteilung übernommen.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 14.11.2019.

Im Auftrag